



Gottesdienst zum Mitnehmen



6. Sonntag n. Trinitatis, 19. Juli 2020
5. Mose 7, 6-12

Leben aus der Taufe

Evangelische Pfarrgemeinde A.B. Gols

www.evang-gols.at

Wir feiern in unserer Kirche und zu Hause

Mit dem Wort des Propheten Jesaja (43, 1) grüße ich sie alle sehr herzlich. „So spricht der Herr, der dich geschaffen hat: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein!“

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes ist mit uns allen.
Amen.

Wir singen oder lesen das Lied EG 321, 1-3 „Nun danke alle Gott mit Herzen, Mund und Händen“

Wir beten

Gott, du bist uns Quelle und Brunnen. Zu dir kommen wir, vor dir stehen wir, aus dir schöpfen wir. Du schenkst uns das Wasser des Lebens, du stillst unseren Durst nach dem wahren Leben. Wir danken dir und bitten dich:

Segne Leib und Seele. Behüte uns am Tag und in der Nacht.

Gott, du öffnest uns die Tür zum Guten, lenkst unsere Schritte zu anderen Menschen, führst unsere Gedanken zu dir. Wir danken dir und bitten dich:

Richte dein Angesicht auf uns, schau uns an. Lass uns sehen und verstehen, dass du uns stets umgibst.

Gott, du bist gegenwärtig, du bist in der Mitte. Du bist die Luft, die alles erfüllt. Du schenkst uns Licht und Atem, die Fülle für unsere Seele. Wir danken dir und bitten dich:

Bringe uns zum Wesentlichen. Hole uns aus der Zerstreuung. Mach uns still und einfach. Schenke uns ein reines Herz.

Gott, du bist Mitte, Grund und Ziel, ewige Quelle, unerschöpflicher Brunnen. Wir sind getauft auf deinen Namen – so leben wir in dir und durch dich heute und alle Tage. Amen.

Wir lesen aus Matthäusevangeliums 28, 16-20

Die elf Jünger gingen nach Galiläa auf den Berg, wohin Jesus sie geschickt hatte. Und als sie ihn sahen, fielen sie vor ihm nie-

der; einige aber zweifelten. Und Jesus trat herzu und sprach zu ihnen: Mir ist gegeben alle Macht im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker: taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch gesagt habe. Und siehe ich bei euch alle Tage bis an das Ende der Welt.

Wir bekennen unseren Glauben

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, ...

Predigtgedanken von Pfarrerin Ingrid Tschank

Liebe Gemeinde!

In Beziehungen bleiben uns Zerreißproben niemals erspart. Wenn wir jemanden nur flüchtig kennen, dann weht die milde Luft der unverbindlichen Höflichkeit. Wo wir aber mit Menschen in Innigkeit und Liebe zusammenleben, da bleiben Zerreißproben nicht aus. Warum ist das so?

In unseren Beziehungen sind wir zeitlebens miteinander auf dem Weg. Dabei entwickeln wir uns - jeder für sich und auch miteinander, wie es unseren Möglichkeiten entspricht. Aber die Bilder, die wir uns voneinander machen, die würden wir am liebsten ein Leben lang festhalten. Unsere Beziehungen wachsen nicht so selbstverständlich mit uns mit, wie sich unsere Haut dem Körper anpasst. Und deshalb können unsere Beziehungen in Krisen, manchmal sogar in sehr schwere Krisen schlittern.

Das, liebe Gemeinde, gilt aber nicht nur für die Beziehung zwischen Menschen, das gilt auch für die Beziehung zwischen Gott und Mensch. Denn zu allen Zeiten haben sich Menschen von Gott ein Bild gemacht und haben versucht, an diesem Bild

festzuhalten. Wir lieben das Bild von Gott als guten Hirten, es erzählt uns von einem gütigen und schützenden Gott. Aber was ist, wenn wir in unserem Leben dramatisch Erfahrungen machen. Wenn ein Kind stirbt, ein Autounfall, eine Naturkatastrophe uns einen lieben Menschen für immer nimmt. Oder wenn wir durch Krankheit oder anderes Leid ein sehr eingeschränktes Leben führen müssen. Was ist dann mit dem liebenden Gott, der uns behütet und beschützt? Dann kann es sein, dass wir ihn anklagen, ihm Vorwürfe machen. denn er passt nicht mehr zu dem Bild, das wir uns von ihm gemacht haben. Enttäuscht wenden wir uns ab.

Der dreieinige Gott ist zu allen Zeiten ein Gott gewesen, der sich nicht von Menschen hat formen und festmachen lassen. Er ist nicht nur der, der uns gefällt, er ist immer der, der er war, der er ist und der er sein wird. Sein Wille geschieht, nicht unser Wille.

Gott ist schwer auszuhalten, wenn er nicht in unser Bild passt, wenn wir uns von ihm im Stich gelassen fühlen. Nicht erst in unserer Zeit ist die Geschichte zwischen Gott und den Menschen auch eine Geschichte, in der sich Menschen enttäuscht fühlen. In unserem Predigttext steht diese Erfahrung im Hintergrund (5. Buch Mose 7, 6-12):

Denn du bist ein heiliges Volk dem Herrn, deinem Gott. Dich hat der Herr, dein Gott, erwählt zum Volk des Eigentums aus allen Völkern, die auf Erden sind. Nicht hat euch der Herr angenommen und euch erwählt, weil ihr größer wäret als alle Völker, ... sondern, weil er euch geliebt hat. ... Darum hat er euch herausgeführt mit mächtiger Hand und erlöst von der Knechtschaft, aus der Hand es Pharaos, des Königs von

Ägypten. So sollst du nun wissen, dass der Herr, dein Gott, allein Gott ist, der treue Gott, der den Bund und die Barmherzigkeit bis ins tausendste Glied hält denen, die ihn lieben und seine Gebote halten. ... So halte nun die Gebote und Gesetze und Rechte ... so wird der Herr, dein Gott, auch halten den Bund und die Barmherzigkeit, wie er deinen Vätern geschworen hat.

In den Jahren, in denen unser Predigttext geschrieben wurde, verlor das Volk Israel unaufhaltsam an Glanz. Die politische Macht konzentrierte sich in anderen Regionen, in der assyrischen Stadt Ninive und später in Babylon. Die Israeliten fühlten sich von Gott nicht mehr beschützt und gefördert. Die Liebe Gottes hatte sie nicht unbesiegbar gemacht. Andere Völker wurden durch Kriege reich und sie unterwarfen das Volk Gottes. Wo die Liebe im Spiel ist, da ist der Schmerz nicht weit. Doch Gott hat immer – trotz aller Krisen an der Liebe zu den Menschen festgehalten – bis zur letzten Konsequenz. Er ist selbst Mensch geworden, hat auf menschliche Art die Liebe und den Tod in Kauf genommen, damit wir Menschen nicht auf immer verloren sind. Dieser Gott bewirkt nicht irdischen Glanz und irdisches Glück nach menschlichem Maß. Aber er hat niemals diejenigen enttäuscht, die sich ihm in jeder Lebenslage anvertraut und an ihrem Glauben zu ihm festgehalten haben.

Die Geschichte der Beziehung zwischen Gott und den Menschen ist eine Geschichte der Krisen. Aber Krisen müssen nicht notgedrungen zum Zerfall einer Beziehung führen. Es gibt immer noch mehr Möglichkeiten als wir in dunklen Stunden unseres Lebens zu erkennen glauben. Durch die Taufe sind wir mit Gott auf ewig verbunden, kein Leid, kein Schmerz,

keine Schuld kann so tief und dunkel sein, dass er uns nicht wieder hinauf ans Licht ziehen würde. Hat er doch versprochen, dass er uns nicht aufgibt, im Leben nicht und auch nicht im Tod. Die Liebe Gottes, wie sie uns im Bund der Taufe zugesagt ist, erspart es uns nicht, uns hilflos und manchmal verloren zu fühlen. Gott macht es uns auch nicht immer leicht, aber sagt uns, dass er uns auch da nicht fallen lässt, wo wir von anderen oder von uns selbst fallen gelassen werden.

Wir werden in unserem Leben nur einmal getauft. Aber wir können Gott bitten, dass er den Bund der Taufe immer wieder in unserem Herzen erneuert und uns Kraft gibt, an der Beziehung zu ihm treu festzuhalten. Und wenn wir nicht wissen, wie wir das vor Gott bringen sollen, dann kann uns das Lied 200 in unserem Gesangbuch (5. Strophe) helfen: *„Ja, ich gebe dir, mein Gott, aufs neue Leib, Seel und Herz zum Opfer hin, erwecke mich zu neuer Treue und nimm Besitz von meinem Sinn. Es sei in mir kein Tropfen Blut, der nicht, Herr, deinen Willen tut.“* Amen.

Wir beten miteinander und füreinander

Gnädiger Gott, dank dürfen wir dir sagen:
für den Sommer und die freie Zeit, die uns gewährt ist,
für die Freude und die Liebe, die wir empfangen,
für unsere Taufe und die unserer Kinder,
für unsere Familien und Freundschaften.

Gnädiger Gott, dank dürfen wir dir sagen:
für unsere Wälder und Seen,
für das Korn, das reift und die Früchte des Weingartens,
für das Brot, das wir essen und das Wasser, das wir trinken,

für die Erträge unserer Arbeit und die Ruhe, die wir im Alter erleben dürfen.

Mit unserem Dank verbinden sich auch unsere Bitten: Stärke die Schwachen, schenke uns und der ganzen Welt inneren und äußeren Frieden. Erhalte uns die Fähigkeit zu staunen, über die Schönheit deiner Schöpfung und gib uns Mut, dass wir uns fürsorglich für ihre Bewahrung einsetzen.

Gnädiger Gott, du hast uns in der Heiligen Taufe gereinigt und geheiligt, du hast einen ewigen Bund mit uns geschlossen und das neue Leben geschenkt.

Wir bitten dich: Gib, dass wir dir treu bleiben und unseren Glauben durch Taten der Liebe üben, bis wir vollendet werden in deinem Reich.

Wir beten Vater unser im Himmel...

Geht gesegnet und behütet

Der Herr segne euch und behüte euch. Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über euch, und sei euch gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch, und schenke euch seinen Frieden. Amen.

Wir singen oder lesen das Lied EG 503, 13-15 „Geh aus mein Herz“

Aus dem Gemeindeleben

Gott, der Herr über Leben, Tod und Auferstehung hat Herrn **Matthias Wurm** im 88. Lj. für immer zu sich genommen. Er hat in der Triftgasse gewohnt und wurde am Friedhof in Gols bestattet.

Ihre kirchliche Hochzeit haben diese Woche **Hannah Lunzer** und **Stefan Meller** am Friedrichshof gefeiert. Das Brautpaar lebt in Gols und Steinbrunn.

Getauft wird am Sonntag, 19. Juli um 11 Uhr **Romy**. Sie ist die Tochter von Sabine und Günther Wendelin. Die Familie wohnt in der Neustiftgasse.

Hohlnudelverkauf: Sonntag, 19. Juli im Anschluss an den Gottesdienst ca. 10 Uhr im Evangelischen Gemeindezentrum. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und bitten, den Abstand von mindestens 1 Meter einzuhalten!

Herzliche Einladung zum **Gottesdienst in der Kirche** in Gols am Sonntag, 26. Juli, 9 Uhr, in dem wir Vikar Thorben Meindl-Henning offiziell verabschieden. Der nächste **Gottesdienst in Neusiedl** wird am Sonntag, 9. August um 10.30 Uhr gefeiert.

Den nächsten „**Gottesdienst zum Mitnehmen**“ gibt es kommende Woche. Bei Fragen und Wünschen rufen Sie bitte Pfarrerin Ingrid Tschank (0699 188 77 117) an.

Wir freuen uns sehr über finanzielle Unterstützung für unsere Gottesdienste zum Mitnehmen: Evangelische Pfarrgemeinde Gols, **IBAN AT20 3300 0000 0230 6330** - Herzlichen Dank!

Gottesdienste im Fernsehen und Internet

Evangelischer Gottesdienst aus Oberwart: Jeden Mittwoch um 8 Uhr auf ORF III.

Mittagsgebet jeden Mittwoch um 12 Uhr auf dem YouTube-Kanal der Evangelischen Kirche i.Ö.

Sonntag, 19. Juli, 9.30 Uhr, Evangelischer Gottesdienst aus der Brüderkirche Altenburg, ZDF

Sonntag, 2. August, 9.30 Uhr, Evangelischer Gottesdienst aus der Stiftskirche Neustadt an der Weinstraße, ZDF

